

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 30. Mai 2023

**Kleine Anfrage Severin Brüngger,
«Interessenskonflikte im Stadtrat» (Nr. 8/2023)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Datum vom 15. Februar 2023 hat Grossstadtrat Severin Brüngger eine Kleine Anfrage eingereicht, in welcher er auf verschiedene Aufträge und Vernetzungen eingeht.

Einleitende Bemerkungen

Die Mitglieder des Stadtrats sind in einem 70 %-Pensum angestellt. Einkünfte aus Nebenämtern, die in Zusammenhang mit dem Stadtratsmandat stehen und deren Ausübung im Interesse der Stadt liegt, fliessen in den «Fonds Nebeneinkünfte Stadtrat». Die Fixentschädigungen aus diesen Nebenämtern werden durch fünf dividiert und an alle Mitglieder des Stadtrats verteilt. Sitzungsgelder stehen den Stadratsmitgliedern jeweils persönlich zu. Dieser Regelung hat die Stimmbevölkerung im Rahmen der Totalrevision der Stadtverfassung am 25. September 2011 zugestimmt.

Die Mitglieder des Stadtrats dürfen weitere Tätigkeiten ausüben, zu denen sie nicht von Amtes wegen verpflichtet sind. Es ist durchaus im Interesse der Stadt Schaffhausen, dass sich ihre Exekutivmitglieder in Themen und Organisationen engagieren, die über ihre Aufgaben im Stadtrat hinaus gehen. Sollten sich dadurch bei einzelnen Geschäften Interessenskonflikte ergeben, treten die Stadratsmitglieder nach Art. 2 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (SHR 172.200) in den Ausstand. Bei den Vergaben von Aufträgen hält sich die Stadt an die gesetzlichen Grundlagen, welche im Submissionsrecht festgehalten sind. Darüber hinaus praktiziert die Stadt bei freihändigen Vergaben das Einholen von mehr als einer Offerte, um einen Vergleich der Leistung und Preise sicherzustellen.

Zu den einzelnen Fragen

Der Stadtrat beantwortet die Fragen wie folgt:

1. *Ist sich der Stadtrat bewusst, dass zwischen der Stadträtin Dr. Katrin Bemath, Sven Fitz von der Stadtplanung und Nora Herbst von der Firma Planar AG die oben genannten Verbindungen bestehen?*

Die Anzahl der Ingenieur- und Planungsbüros, die sich auf strategische Energie- und Klimathemen in Städten und Gemeinden spezialisiert haben, ist in der Schweiz begrenzt. Der Stadtrat ist sich bewusst, dass in den verschiedenen Fachbereichen, in welchen die Stadt Dienstleistungen Dritter bezieht, zwischen den verschiedenen Büros und Personen ein fachlicher Austausch stattfindet und sich die Personen, je nach Grösse des Fachbereiches, kennen. Die vom Fragesteller genannten Unternehmen gehören zu den grössten und/oder erfahrensten, die in der Deutschschweiz sowohl die öffentliche Hand als auch Unternehmen in Energie- und Klimafragen beraten.

Fachkräfte, die sich auf entsprechende Themen spezialisiert haben, sind vielfach bei kantonalen oder kommunalen Verwaltungen oder bei den genannten Unternehmen tätig. Dass sich die Wege der Personen in ihrer beruflichen Laufbahn kreuzen, ist somit nicht zu vermeiden und ist sowohl in den Lebensläufen, LinkedIn-Profilen und Webseiten offengelegt und dem Stadtrat bekannt. Es gibt keinen Grund, berufliche oder persönliche Bekanntschaften als Ausschlusskriterium bei der Vergabe von Projekten anzuwenden. Dies würde bedeuten, dass die Auswahl geeigneter Unternehmen in der Schweiz bei Vergaben stark eingeschränkt werden müsste. Dadurch bestünde das Risiko, dass ein Büro berücksichtigt werden müsste, welches nicht die erforderlichen Kompetenzen mitbringt. Eine solche Praxis würde zudem Vergaben in der Region in den meisten Branchen nahezu verunmöglichen.

2. *In welchem Verfahren wurde der Auftrag zur Begleitung der Klimastrategie von der Stadt an die Planar AG vergeben?*
3. *Wurden andere Firmen für die Projektbegleitung Klimastrategie in Betracht gezogen oder angefragt?*
4. *Gab es noch andere Bewerber für den Auftrag der Projektberatung Klimastrategie?*

Die Klimastrategie wurde im freihändigen Verfahren, basierend auf den Schwellenwerten im Binnenmarktbereich, vergeben. Es wurden jedoch mehrere Offerten eingeholt. Zur Offerteingabe wurden drei Unternehmen angefragt. Bewertet wurden die Unternehmen nach Vorgehensvorschlag, Projektstruktur, Kompetenz, Referenzen, Kosten und Stundenansätzen. Unter den drei eingegangenen Offerten hat die Firma Planar AG in allen Kriterien im Vergleich zur Konkurrenz überzeugt.

5. *Wie hoch waren die Kosten für die Begleitung der Klimastrategie der Firma Planar AG? Wie hoch sind die wiederkehrenden Folgekosten?*

Das Pflichtenheft des externen Mandats für die Klimastrategie umfasste die Erarbeitung von Grundlagen und Vorschlägen zu Zielen, Handlungsfeldern und Massnahmen für den Klimaschutz und die Klimaanpassung. Dazu gehörte auch die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Workshops und Sitzungen mit den involvierten Fachbereichen der Stadt. Die Ergebnisse sind in einem 68-seitigen

Bericht dokumentiert und ergänzend dazu eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Massnahmen.

Die externen Kosten zur Erarbeitung der Klimastrategie lagen bei 60'200 Franken. Es sind keine wiederkehrenden Kosten vorgesehen. Die aus der Klimastrategie resultierenden Massnahmen werden durch die zuständigen Bereiche umgesetzt und die dazu notwendigen Kredite über das Budget beantragt.

6. *Wurden im Zusammenhang mit der Klimastrategie noch anderen Firmen Dienstleistungsaufträge erteilt? Wenn ja, an welche?*

Nein, die Erarbeitung erfolgte ausschliesslich durch das Unternehmen Planar AG.

7. *Wie hoch waren die Entschädigungen der Stadt Schaffhausen an das Label Energiestadt seit Beginn der Aufzeichnungen? Genaue Auflistung.*

Damit die Frage mit einem angemessenen Aufwand beantwortet werden kann, werden die Zahlen der vergangenen 5 Jahre aufgeführt.

Die Mitglieder des Trägervereins Energiestadt zahlen einen Jahresbeitrag in Abhängigkeit der Grösse der Gemeinde. Für die Mitgliederbeiträge in den vergangenen fünf Jahren (2019 bis 2023) hat die Stadt Schaffhausen insgesamt 15'400 Franken ausgegeben.

Für die Unterstützung beim Audit (alle vier Jahre) sowie bei der Erarbeitung und Umsetzung des Aktivitätenprogramms hat die Stadt eine Energiestadtberaterin beauftragt. Energiestadtberatende sind Fachpersonen, die bei Bedarf von den Gemeinden individuell beauftragt werden, für die Massnahmenplanung, das Monitoring und weitere Arbeiten im Zusammenhang mit der Rezertifizierung. Die Kosten der Stadt für die Energiestadtberatung lagen in den Jahren 2019 bis 2023 bei insgesamt 33'000 Franken.

Die Energiestädte werden bei einer erfolgreichen Zertifizierung vom Bund unterstützt. Die Stadt Schaffhausen erhielt bei der Rezertifizierung im Jahr 2020 einen Beitrag von 2'000 Franken.

8. *Wird das Mandat von Stadträtin Bernath beim Label Energiestadt entschädigt? Fliessen dieses Geld in den Fonds «Nebeneinkünfte» des Stadtrats?*

Als Präsidentin des Trägervereins Energiestadt ist Stadträtin Katrin Bernath zuständig für die Leitung und Vertretung des Vorstands nach aussen. Die Entschädigung seitens Trägerverein Energiestadt Schweiz beschränkt sich auf Sitzungsgelder, eine Grundentschädigung für den darüber hinaus erfolgenden Aufwand erfolgt nicht.

Da es sich nicht um eine vom Stadtrat delegierte Tätigkeit handelt, fliesst diese Entschädigung nicht in den Fonds «Nebeneinkünfte» des Stadtrats. Auch wenn die Sitzungsgelder über den Fonds abgerechnet würden, würden sie an die Baureferentin ausbezahlt, denn Sitzungsgelder stehen den Stadtratsmitgliedern jeweils persönlich zu (vgl. Einleitung).

9. *Wurden noch andere Projekte an Firmen vergeben, die Berater innerhalb des Label Energiestadt stellen? Bitte um Auflistung.*

Insgesamt sind in der Schweiz über 100 Energiestadtberatende akkreditiert. Sie sind selbständig oder in Unternehmen dieser Branche tätig. Aufträge an Energiestadtberaterinnen und -berater werden von den Gemeinden vergeben und nicht über den Trägerverein Energiestadt.

Der Aufwand für die Recherchen, welche weiteren Personen/Firmen als Energiestadt-Beratende tätig sind und bereits einmal einen Auftrag von der Stadt erhalten haben, wäre unverhältnismässig. Zudem hätte diese Information keinerlei Relevanz in Bezug auf Aufträge der Stadt.

10. *Wie wurde der Auftrag zur strategischen Planung Wärmeverbund Altstadt an die Firma Amstein + Walthert vergeben?*

Der Auftrag zur strategischen Planung Wärmeverbund Altstadt wurde im freihändigen Verfahren (direkte Vergabe möglich) vergeben. Dennoch wurden zur Offerteingabe drei Unternehmen angefragt. Bewertet wurden die Unternehmen nach Vorgehensvorschlag, Projektstruktur, Kompetenz und Referenz, Kosten und Stundenansätze. Unter den drei eingegangenen Offerten hat die Firma Amstein und Walthert AG bei allen Kriterien im Vergleich mit der Konkurrenz klar überzeugt.

11. *Wie beurteilt der Stadtrat die Verflechtungen zwischen der Stadträtin Bernath und Anna Roschewitz? Insbesondere die Einsitznahme im Beirat der Novatlantis GmbH (KB) sowie die Mitgliedschaft in der Verwaltungskommission SH Power (AR)?*
12. *Wird das Mandat von Stadträtin Bernath bei der Firma Novatlantis GmbH entschädigt? Fliesst dieses Geld in den Fond «Nebeneinkünfte» des Stadtrats?*

Der Beirat der novatlantis GmbH wurde nach der Firmengründung und nach der Ausgliederung aus dem Paul-Scherer-Institut im Jahr 2019 ins Leben gerufen. Nach einem ersten Treffen im Jahr 2019 fanden während den Pandemie Jahren 2020 bis 2022 keine weiteren Sitzungen mehr statt. Da sich in der Zwischenzeit der Bedarf der novatlantis GmbH für einen Beirat erübrigt hat, ist dessen Auslösung vorgesehen. Die Beiratsmitglieder haben sich unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Revision der Organisationverordnung im Jahr 2020 wurde entschieden, drei Sitze der Verwaltungskommission (VK) von SH POWER mit externen Fachpersonen zu besetzen. 2021 ist Anna Roschewitz vom Grossen Stadtrat als eines dieser drei externen Mitglieder in die VK SH POWER gewählt worden. Persönliche Verbindungen haben dabei keine Rolle gespielt. Der Stadtrat ist froh, dass mit Anna Roschewitz eine ausgewiesene Fachperson für die VK gewonnen werden konnte, die wichtige zusätzliche Fachkompetenzen einbringt.

13. *Welche Aufträge wurden in den letzten 6 Jahren an die Firma novatlantis GmbH vergeben? (Inklusive SH Power) Genaue Auflistung.*

Die novatlantis GmbH hat bisher erst einen Auftrag der Stadt erhalten. Sie unterstützt die Stadt Schaffhausen im Rahmen des vom Bundesamt für Energie geförderten und mitfinanzierten «Front Runner»-Projekts zur koordinierten Steuerung,

wirkungsvolle Umsetzung und Nutzung der Smart-City-Strategie und der Klimastrategie. Federführend seitens novatlantrnis GmbH ist Regina Flury.

Der Auftrag ist im Einladungsverfahren erteilt worden, in welchem sich die novatlantis GmbH mit ihrer Offerte aufgrund des besten Preis-/Leistungsverhältnisses durchgesetzt hat. Der Zuschlag erfolgte durch die zuständigen Fachstellenleiter.

*14. Welche Aufträge wurden der Firma EBP In den letzten 6 Jahren erteilt?
Genaue Auflistung.*

Die EBP Schweiz AG ist ein Schweizer KMU, das mit mehreren hundert Mitarbeitenden in unterschiedlichen Fachbereichen tätig ist, wie Planung, Bau, Verkehr, Hochwasserschutz, Umwelt, Klima, Energie, Sicherheit etc.. Angesichts der breiten Expertise ist EBP für Unternehmen wie öffentliche Verwaltungen, also auch für die Stadt, in verschiedenen Themen- und Aufgabenbereichen tätig. Bei Auftragsvergaben an EBP, die selbstverständlich im Rahmen der submissionsrechtlichen Vorgaben erfolgen, gelten die gleichen Regeln wie für alle anderen Aufträge.

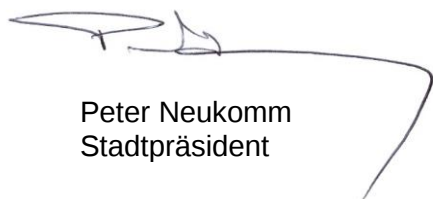
Ein Auszug der Buchhaltung zeigt seit 2019 (seit Einführung der neuen Buchhaltungs-Software) im Tiefbau Aufträge bzw. Zahlungen an EBP im Umfang von insgesamt rund 790'000 Franken, in der Stadtplanung rund 280'000 Franken, im Präsidialreferat rund 60'000 Franken und bei der Stadtpolizei rund 38'000 Franken.

15. Hat Stadträtin Bernath noch ein Mandat bei der Firma EBP?

Nein, die Beschäftigung von Stadträtin Katrin Bernath bei EBP liegt bald zehn Jahre zurück und sie hat seither keinerlei Mandate für EBP übernommen.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Yvonne Waldvogel
Stadtschreiberin